

Jäger und Beute: Eindrückliche Natur



Unsere Leserin Susanne Walser aus Vilters hat dieses bemerkenswerte Foto in ihrer Blumenwiese, wo sich sonst hauptsächlich die vielfältige Schönheit der Natur präsentieren dürfte, geschossen – und betitelt es selbst sehr passend mit: «Fressen und gefressen werden».

Text: Redaktion, Bild: Susanne Walser

Unterwegs zu Fuss: Pilger der Hoffnung



Aus der Reihe der Angebote zum Heiligen Jahr «Pilger der Hoffnung» haben Schwester Renata-Maria und Pfarrer Roland Eigenmann vom Zentrum Neu-Schönstatt in Quarten aus **einen Wander-Pilgertag an der «Ostschweizer Riviera»** gestaltet. Von Weesen ging es über Bethlis und dann mit dem Schiff nach Quinten-Au und über Murg zurück nach Quarten.

Text und Bild: Pressedienst

Seltenheit: Schwalbenschwanz zeigt sich



Auf der Friedhofswiese in Sargans, hat Helene Good aus Plons **Besuch von einem Schwalbenschwanz bekommen**. «Leider sieht man diesen wunderschönen Schmetterling nur noch selten», schreibt unsere Leserin zu ihrem farbenfrohen Schnappschuss.

Text: Redaktion, Bild: Helene Good

Literaturgenuss im Felixer Torkel

Was Literatur kann, ist im Felixer-Torkel am Fusse der Churfürsten auf eine eindruckliche Weise hörbar geworden. Die Walenstadterin Lisa Elsässer und Joe Arnold zogen das Publikum mit zwei unterschiedlichen Lesungen in ihren Bann.

Manchmal springe sie etwas an und dann schreibe sie drumherum, was ihr so in den Sinn komme – dies sagt Lisa Elsässer aus Walenstadt über ihre Arbeit. Ihre neuen Texte, welche die Autorin im Felixer-Torkel vortrug, waren eine weitere Kostprobe davon und das «Drumherum-Schreiben» entpuppte sich als Auseinandersetzung mit bewegenden Themen.

Schnörkellose Sprache

«Schmetterdinge»: So titelt einer der Texte, in dem Elsässer der Vorstellung nachgeht, wie es sich anfühlen muss, auf einer Pflegeabteilung zu liegen und täglich dem Anblick übergross gebastelter Schmetterlinge in rosa und hellblau ausgesetzt zu sein. Nach einer längeren Gedankenreise stellt sie fest: «Ich möchte nicht unbedingt am Ende meines Lebens nochmals auf diese aufdringliche Art daran erinnert werden, wie viele Schmetterlinge im Verlauf meines Lebens in meinem Bauch getanz hatten ... und vor allem sollte mir dann keine einzige verdammte Bastelei an einem Fenster noch etwas vorgaukeln.»

Elsässer findet, ausgehend von Beobachtungen, immer wieder den Bezug zur Gegenwart, zum nahen und fernen Alltag. Ihre Sprache ist schnörkellos und präzise und behält dabei, trotz des Ernstes im Thema, eine gewisse Leichtigkeit. Sie benennt, was andere lieber verdrängen würden und findet klare Worte dafür. Trotzdem blitzt oft eine Prise Ironie zwischen den Zeilen auf, die den Zuhörer oder die Zuhörerin schmunzeln lässt.

Chronologie eines Mordes

«Ich wollte die Wahrheit herausfinden, aber ob ich sie gefunden habe, kann ich nicht garantieren», sagt Joe Arnold aus Bürglen – in dieser Gemeinde im Kanton Uri wurde übrigens auch Elsässer geboren – zu Beginn seiner Lesung. Er ist Autor des Buches «Der Miseeler Sepp – Leben auf der Schattenseite». Im Folgenden breitet er, abwechslungsweise in kernigem Urner Dialekt und auf Hochdeutsch, die Ergebnisse seiner Arbeit aus. Einer Arbeit, die ihn ins Urner Staatsarchiv und schliesslich bis in den Norden Frankreichs führte.

«Warum?» ist die Frage, die am Anfang der langen Recherchearbeit steht. Warum hat der damals 29-jährige Josef Jauch, auch «Miseeler Sepp» genannt,



Anlässlich des Jubiläumsprogramms des Kulturkreises Walenstadt lesen sie im Felixer-Torkel aus ihren Texten: Lisa Elsässer und Joe Arnold (rechts) unter der musikalischen Begleitung von Peter Gasser (links im Hintergrund).

Bild: Hans Reinle

«Warum?» ist die eine Frage, die am Anfang der langen Recherchearbeit von Autor Joe Arnold zu seinem Buch «Der Miseeler Sepp – Leben auf der Schattenseite» steht.

gen und Mutmassungen des Autors, die, geschickt verknüpft, trotz Lücken, Unbeantwortetem und Rätselhaftem ein vertieftes Bild wiedergeben. Hinter den sachlich protokollierten Nachforschungen lässt sich konturenhaft ein einsamer, vom Leben hart geprüfter Mensch erahnen. Und so findet eine sanfte Annäherung an die Person Josef Jauch statt.

Fern von verklärender Romantik



Aber das Buch über den «Miseeler Sepp» beinhaltet durchaus noch mehr: Nach und nach taucht das Publikum in eine gesellschaftliche Realität ein, wie sie bis vor wenigen Jahrzehnten in den Bergtälern der Schweiz noch teilweise existierte: Ein Leben, geprägt von harter Arbeit und oft auch Armut, fern von verklärender Romantik. Der vordergründige Strang der Geschichte, vom Mord, der Flucht und der Rückkehr, liefert dazu lediglich die Eckpunkte.

Die musikalischen Einstreuungen mit verschiedenen Instrumenten, gespielt von Peter Gasser, rundeten die Lesung ab. Diese bildet ein weiteres Glanzlicht im Jubiläumsjahr des Kulturkreises Walenstadt. Der anschließende Apéro gab Gelegenheit für Fragen und vergnügte Gespräche. (pd)

den drei Jahre älteren Johann Aschwanden aus dem Hinterhalt erschossen und später zu Protokoll gegeben, er habe aus Notwehr gehandelt? Und so wie die Frage den Autor beschäftigte, springt der Funke der Neugier schnell ins Publikum über, welches gespannt den Ausführungen über die Hintergründe und damit den Spuren von Josef Jauch folgt.

Die Rekonstruktion der Geschichte findet anhand von Verhörprotokollen, Rapporten und Erzählungen aus der Bevölkerung statt – aber auch mit Fra-

ANZEIGE

Prostatakrebs, Früherkennung und Behandlung

Am **Mittwoch, 4. Juni 2025 um 19.00 Uhr** erfahren Sie alles zum häufigsten bösartigen Tumor des Mannes: Von der Früherkennung über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten wie der roboter-assistierte Operation bis hin zur selten notwendigen Chemotherapie.

Dr. med. Friedrich von Toggenburg,
Konsiliararzt Urologie, Spital Grabs

Ohne Anmeldung, Spital Grabs, Spitalstrasse 44,
im Vortragssaal (Haus E), www.h-och.ch



www.kiwikinos.ch – aktuell und platzgenau
Kinowoche 29.5.2025 bis 4.6.2025

KIWI CASTELS

Sargans, Telefon 081 723 16 61

Lilo & Stitch (Live Action)			
Do-So/Mi 13.30, 14.15, 17.00	D	2	6/4 J.
So/Mi 20.15			
Mission Impossible 8			
Do-So/Mi 16.15, 20.00	D	2	12/10 J.
Final Destination 6			
Do-Sa 20.15	D	3	16/14 J.

AUCH EIN KLEINES INSERAT MACHT SINN.

Zeughausstrasse 50
Postfach 34, 8887 Mels
Telefon 081 725 32 65
mediaservice@sarganserlaender.ch

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden

Wenn, dann rega

